

Mobbt SPD eigenen Genossen?

RIECKHOF-KRITIK Distriktsvorsitzender Niels Kreller tritt zurück

Harburg (fk). Nach einem kritischen Kommentar über die Harburger SPD-Fraktion fühlt sich Niels Kreller, Vorstandsmitglied der Sozialdemokraten, von seinen eigenen Genossen gemobbt. Die SPD hatte Forderungen des Rieckhof-Betreibers nach höheren Fördermitteln abgelehnt, Kreller auf seiner Internetseite diesen Kurs der Genossen scharf attackiert. Nach Kreller droht eine „unheilvolle Mischung, die (...) dem Rieckhof das Genick“ bricht. Eine Meinung, die ihm jetzt auf der jüngsten Kreisdelegiertenversamm-



Niels Kreller will SPD-Mitglied bleiben.

lung der SPD schwere Vorwürfe einbrachte. Kreller: „Unter anderem wurde meine Loyalität gegenüber der Partei

in Frage gestellt.“ Bei einer anschließenden Vorstandswahl, zu der Kreller als Kandidat angetreten war, verweigerten ihm die Genossen die nötigen Stimmen. Kreller wertet das als „Versuch einer Zensur“ und sieht das Votum als Signal: „Verhalte dich wohlfeil, dann wirst du belohnt, ansonsten bestraft.“

Gestern reagierte der 40-Jährige: Er trat als Distriktsvorstand Harburg Mitte sowie von seinen Mandaten als stellvertretender Kreisdelegierter und stellvertretender Landesdelegierter zurück.